



Bündnis Decolonize Berlin e.V.

PRESSEMITTEILUNG

04. Juli 2020

Berlins M*straße und den gleichnamigen U-Bahnhof nach Anton Wilhelm Amo benennen!

Bereits seit Anfang der 1990er Jahre kritisieren vornehmlich Schwarze und afrodeutsche Aktivist*innen sowie People of African Descent die Verwendung der mit der Versklavung von Afrikaner*innen verbundenen Fremdbezeichnung M. in einem Straßennamen und für einen U-Bahnhof im Bezirk Berlin-Mitte. Stattdessen fordert das Bündnis Decolonize Berlin e.V. seit mehreren Jahren, die M*straße und den gleichnamigen U-Bahnhof nach **Anton Wilhelm Amo (geb. um 1703)**, dem ersten Gelehrten und Sklavereigegner afrikanischer Herkunft an einer preußischen Universität, zu benennen.

Am letzten Freitag gab die BVG nun überraschend bekannt, den Namen des U-Bahnhofs ändern zu wollen. Damit erkennt das Unternehmen an, dass das M-Wort Schwarze Menschen diskriminiert und macht darüber hinaus klar, dass Rassismus im öffentlichen Raum nicht zu akzeptieren ist. Zugleich schlägt die BVG aber – ohne Rücksprache mit der Politik, Anwohnenden und den von Rassismus betroffenen Kritiker*innen des Straßennamens – einen alternativen Namen vor. Ihrer Meinung nach sollte der U-Bahnhof nach der naheliegenden Glinkastraße benannt werden. **Damit würde die BVG den kolonialhistorischen Bezug des Ortes auslöschen und ihre Chance für die Ehrung einer Persönlichkeit afrikanischer Herkunft im Berliner Stadtbild bewußt ausschlagen.** Das Bündnis Decolonize Berlin e.V. fordert das sich antirassistisch gebende Unternehmen, die Politik, die solidarische Zivilgesellschaft und die Anwohnenden auf, nun entschlossen und zeitnah tätig zu werden, um die **Umbenennung der M*straße und des gleichnamigen U-Bahnhofs zu Ehren Anton Wilhelm Amos** zu ermöglichen. In der BVV Berlin-Mitte muss endlich ein Antrag an das Bezirksamt auf Umbenennung der M*straße in Anton-Wilhelm-Amo-Straße eingebracht werden.

Tahir Della, Vorstandsmitglied von Decolonize Berlin e.V.: „*Gemeinsam mit dem Bezirk und den von Rassismus Betroffenen sollte sich der Senat bei der BVG für eine gleichzeitige Umbenennung der Straße und des U-Bahnhofs in Würdigung Amos einsetzen. Beide müssen Bestandteil des vom Bezirk seit langem geplanten Lern- und Erinnerungsortes zum brandenburgisch-preußischen Versklavungshandel und zur mehr als 300 jährigen Geschichte Schwarzer Menschen in Berlin und Deutschland werden.*“

Kontakt:

www.decolonize-berlin.de

Mail: [vorstand\(at\)decolonize-berlin.de](mailto:vorstand(at)decolonize-berlin.de)

Tel: +49 1525 4217327

Das Bündnis Decolonize Berlin e.V. besteht aus: AFROTAK TV cyberNomads, AfricAvenir International e.V., Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag BER e.V., Berlin Postkolonial e.V.,

Each One Teach One EOTO e.V., FuturAfrik e.V., global e.V., Initiative Schwarze Menschen in Deutschland ISD-Bund e.V., NARUD e.V., tanzania-network.de

Aktuelle change.org-Petition mit fast 9.000 Unterzeichnenden: https://www.change.org/p/der-regierende-buergermeister-der-stadt-berlin-kein-kolonialrassismus-im-oeffentlichen-raum?recruited_by_id=9d5e6330-cacb-11e7-8788-e3d25cd0c3c1